

Erfahrungsbericht

Auslandssemester im Rahmen des B. Sc. Erdsystemwissenschaften

Grunddaten	
Jahr/Semester:	2023/SoSe
Ort, Land:	Florenz, Italien
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	Università degli Studi di Firenze
Dauer des Aufenthaltes:	5 ½ Monate

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

- Ich habe kein Visum für meinen Auslandsaufenthalt benötigt.
- Für meine Bewerbung habe ich ein Motivationsschreiben verfasst, in dem ich erläutert habe, was meine Beweggründe dafür sind, ein Semester in Florenz zu studieren. Des Weiteren habe ich über das Portal Mobility One Dokumente zu meiner Person hochgeladen.
- Vor meinem Auslandsantritt habe ich die Basics auf Italienisch beherrscht und mich vorher sowie währenddessen mit Sprachkursen- und Apps weitergebildet. Ein Learning von mir ist, dass ein höheres Sprachniveau hilfreich gewesen wäre, jedoch kam ich sehr gut zurecht. Auch mein Unterricht vor Ort hat ausschließlich auf Italienisch stattgefunden, womit ich gut klargekommen bin.

Alltag und Mobilität

- Ich habe über die Plattform Airbnb nach passenden Unterkünften geschaut und bin dadurch mit meiner Vermieterin in Kontakt getreten. Gründe dafür waren, dass ich den ganz „normalen“ Alltag der Florentiner:innen erleben wollte. Außerdem haben die Angebote für Studentisches Wohnen, die ich in Erwägung gezogen habe, sich preislich nicht großartig unterschieden. Rückblickend bin ich mehr als froh über meine Entscheidung, da ich in einem tollen, belebten Viertel, fußläufig der Institute gewohnt habe, an denen ich Vorlesungen hatte.
- Während meines Aufenthalts habe ich selten die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen müssen, da ich alles sehr gut zu Fuß erreicht habe. Ich hatte eine App des lokalen ÖPNV, mit der ich mir Fahrkarten kaufen konnte, sofern ich diesen genutzt habe. Eine Fahrt hat 1,20 Euro gekostet.
- Es gab meines Erachtens keine Besonderheiten in Bezug auf Bankengeschäft oder Versicherung. Mit meiner Bankkarte konnte ich wie gewohnt Geld vor Ort abheben. Außerdem kann man in Italien so gut wie alles auch mit Karte bezahlen.
- Lebensmittel sind im Vergleich etwas teurer als in Deutschland. Hinzukommt natürlich, dass ich die lokale Küche probieren wollte, weswegen ich öfter als in Deutschland auch mal auswärts gegessen habe. Jedoch bekommt man sehr günstig leckere Mittagstische und Abendessen.
- In der ganzen Stadt gibt es Mensen, in denen man als Student:in gut und günstig essen kann. Dafür muss man sich eine Karte abholen – auch der Prozess war einfach. Mit der Karte kann man auch andere Angebote wahrnehmen, wie Sport und Kultur.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

- Ich war sehr zufrieden mit der Betreuung vor Ort. Meine Ansprechpartnerin hat immer schnell geantwortet und mir stets geholfen bzw. mich unterstützt. Das Büro der Verwaltung liegt etwas außerhalb der Innenstadt, aber ist innerhalb von 30 Minuten mit dem ÖPNV zu erreichen.
- Meine Professor:innen in Florenz haben mich stets unterstützt und ich habe sehr viel aus der Zeit mitgenommen. Auch für die Zukunft haben sie mir angeboten, dass ich mich melden kann, sofern ich ihre fachliche Expertise benötige, z. B. für meine Bachelorarbeit oder Sonstiges.
- Es gibt Angebote für Sprachkurse vor Ort, jedoch muss man etwas Glück haben, dass diese zeitlich in den eigenen Stundenplan passen.
- Auf jedem Campus der Universität in Florenz konnte ich Eduroam und somit kostenfrei das WLAN nutzen. Es hat gut funktioniert.

Lehrveranstaltungen

- Meine Kurse habe ich vor Antritt meines Auslandsaufenthaltes gewählt und vor Ort nochmal angepasst, nachdem ich den zeitlichen Aufwand sowie die Inhalte besser einschätzen konnte. Es hat gut funktioniert.
- Die Veranstaltungen liefen durchaus anders ab als ich es aus Deutschland gewohnt war. Die Teilnahme der Studierenden war viel aktiver, da diese weitaus mehr gefragt und diskutiert haben. Es hat mir viel Spaß gemacht, dies zu erleben und mich auch dazu inspiriert, öfter mal die Hand zu heben und mitzudiskutieren.
- Die Anforderungen waren ungefähr vergleichbar mit dem in Deutschland. Eine Besonderheit für mich war, dass ich ausschließlich mündliche Prüfungen hatte, was in Italien scheinbar gängig ist. Nur wenige Fächer werden schriftlich geprüft. Außerdem bestanden meine Leistungsnachweise noch aus Berichten und Hausaufgaben. Einige meiner Kurse haben eine Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme während des Unterrichts gefordert.
- Das Lehrangebot hat mein Studium fachlich ideal ergänzt.
- Das Klima was sehr gut. Meine Mitstudierenden haben mich sehr nett miteinbezogen.
- Ich habe im Rahmen meines Auslandssemesters an mehreren Tagesexkursionen sowie einer zweiwöchigen Exkursion in die Apenninen teilgenommen, was eine einzigartige Erfahrung war. Insbesondere als Geowissenschaftlerin war es toll, eine andere Geologie kennenzulernen. Außerdem war es spannend, zwei Wochen mit meinen Mitstudierenden in einer Jugendherberge zu arbeiten und zu wohnen und war definitiv das Highlight meiner Erasmus-Erfahrung.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

- Privat hatte ich viel Kontakt zu meinen Mitstudierenden, da wir uns über Hausaufgaben etc. ausgetauscht haben sowie vor und nach den Vorlesungen.
- Ich habe viel in der Freizeit selbst organisiert und dadurch die Stadt und das Land gut kennengelernt.
- Es gab in Florenz tolle Einrichtungen, um zu arbeiten und zu lernen. Z. B. eine öffentliche Bibliothek mit einer überdachten Terrasse und Blick auf den Dom. Es waren Steckdosen vorhanden und ein öffentlich zugängliches WLAN.
- Es gab ein großes Angebot an Kennlernveranstaltungen für Erasmus-Studierende.

III. Rückblick

Zusammenfassung

- Ich bin sehr froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte, da ich fachlich viel gelernt habe, weil ich viele Praxiserfahrungen sammeln konnte. Außerdem war es bereichernd, zu erleben, wie der Studienalltag in einem anderen Land aussieht. Insbesondere die sehr aktive Teilnahme meiner Mitstudierenden hat mich inspiriert. Außerdem nehme ich eine gewisse Leichtigkeit der Italiener:innen mit, die mir in Deutschland manchmal fehlt. Beim nächsten Mal würde ich mein Sprachniveau vorab verbessern.
- Tipps für zukünftige Studierende wären: Nehmt die Hilfe an, die euch geboten wird.
- Ich hatte eine unvergessliche Zeit und werde mich immer daran erinnern. Die Atmosphäre vor Ort und die Art mit dem Alltag umzugehen, haben mir mehr Leichtigkeit verliehen, die ich probiere, aktiv in mein Leben hier einzubinden.
- Eine besonders gute Erfahrung war die zweiwöchige Exkursion, da diese Zeit sehr intensiv, psychisch und physisch anstrengend und bereichernd war.

IV. Sonstige Hinweise

- Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname*
- Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!

Einverständniserklärung	Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
--------------------------------	--

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!